



DER LANDRAT DES LANDKREISES ROTTAL-INN

An den BUND Naturschutz
Kreisgruppe Rottal-Inn
Postfach 1122
84341 Pfarrkirchen

19. Februar 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Übersendung Ihres Fragebogens. Generell bin ich gerne bereit, vor der Wahl Fragen die Zukunft des Landkreises und insbesondere auch den Naturschutz betreffend zu beantworten. Von der Beantwortung Ihres Fragebogens möchte ich dennoch absehen.

Der Grund liegt darin, dass viele der Themen bzw. Maßnahmen in Ihrem Fragebogen schlicht und ergreifend nicht in die Zuständigkeit eines Landrats fallen. Obgleich mir bewusst ist, dass manche Parteien und vielleicht auch der ein oder andere Kandidat durchaus Aussagen machen und Forderungen stellen, die eigentlich nationale oder globale Themen behandeln, halte ich es nicht für seriös, zu versprechen, mich für Dinge einzusetzen, die weder in meiner Macht noch in meiner Zuständigkeit (z.B. Flächennutzungspläne) liegen.

Ich bitte um Ihr Verständnis.

Gerne möchte ich Ihnen stattdessen einen kleinen Überblick geben, was im Landkreis Rottal-Inn an Klima- und Umweltschutzmaßnahmen bereits getan wird und geplant ist.

Der Landkreis Rottal-Inn hat in Sachen Klima- und Umweltschutz eine hervorragende Bilanz aufzuweisen. Wir produzieren über 250% Strom aus alternativen Energiequellen von dem, was der Landkreis selbst verbraucht. Der CO₂-Ausstoß liegt bei 5,1 t pro Person - de Facto hat der Landkreis schon heute die Klimaziele des Pariser Abkommens für 2030 erreicht.

Wir planen intensiv für den Öffentlichen Nahverkehr der Zukunft, der uns gerade aus umwelt- und klimaschutzrelevanter Sicht besonders beschäftigt. Wir optimieren diesen fortlaufend, und haben hier in der Vergangenheit viel in die Wege geleitet, beispielsweise durch das Netzticket oder die kostenlose Fahrradmitnahme. Aber wir werden auch weiterhin neue Konzepte und Formen des ÖPNV testen und diskutieren. Dafür lassen wir ein Mobilitätskonzept erstellen, dafür fördern wir zusätzlichen Fahrten auf öffentlichen Linien, Wartehäuschen sowie Projekte wie den Autonomen Bus, den Rufbus RuBi und das Interreg Projekt Rufbus.

Erst kürzlich wurde unser Projekt „3xB – Bäche, Böden, Biodiversität“ offiziell als Projekt der „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgezeichnet und darf nun für zwei Jahre offiziell den Titel „Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ führen. Diese Anerkennung

ist ein sehr schönes Zeichen dafür, dass unsere ökologischen Projekte und Maßnahmen auch überregional und deutschlandweit wahrgenommen und bestätigt werden.

Unsere Gebäude werden seit Jahren in energiesparender Weise errichtet, wir haben schon seit vielen Jahren die Geothermie in Simbach, unsere Auwälder, die Beratungsangebote im Bereich Umweltschutz wie die Energieberatung seitens unserer Kreisentwicklung.

Wir haben das wunderbare Naturschutzgebiet am Unteren Inn, das wir ausbauen wollen zu einer Umweltbildungseinrichtung. Umweltbildung ist einer der wichtigsten Schlüssel auf dem Weg zu mehr Umweltschutz, davon bin ich fest überzeugt. Das Projekt Unterer Inn geht dieses Jahr sozusagen in die heiße Phase. Das neue Informationszentrum soll noch im Frühjahr eröffnet werden.

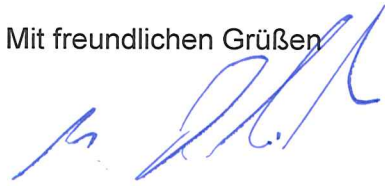
Gerade auf den Bereich Umweltbildung setze ich ganz besonders, denn Umweltschutz ist etwas, das uns alle angeht, jede Bürgerin und jeden Bürger. Umwelt- und Klimaschutz kann nicht nur von oben verordnet werden, hier ist jeder Mensch selbst gefragt. Und damit jeder etwas für die Umwelt tun kann, braucht es vor allem eine gewisse Umweltkompetenz. Gerade deshalb habe ich bereits im Ausschuss für Natur, Umwelt und Energie meine Idee für ein Klimasparsbuch vorgestellt, das genau diesen Zweck erfüllt.

Außerdem werden wir die ökologischen Maßnahmen des Landkreises noch besser koordinieren: Dazu gehört die Umsetzung der Ziele aus unserer Bewerbung zur Ökomodellregion gemeinsam mit den einzelnen Aktionsgruppen, die Erfassung aller ökologischen Maßnahmen im Landkreis, die Bündelung von Aktivitäten einzelner Initiativen, die Vermittlung zwischen den Akteuren und die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren.

Wir werden nicht nachlassen, bestehende Projekte im ökologischen Bereich weiter voran zu treiben und weiter sinnvolle Maßnahmen im Umwelt- und Klimaschutz zu initiieren.

Ich hoffe ich konnte Ihnen damit weiterhelfen.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Fahmüller
Landrat